

Bibelstunde vom 28. Oktober 2022		B156b
Text	Jer 6,1	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 6)	

Der Feind aus dem Norden

Jer 6,1: *Flieht, ihr Leute von Benjamin, flieht aus Jerusalem! Blast das Horn in Tekoa, gebt Rauchzeichen über Bet-Kerem! Von Norden droht Unheil, gewaltiger Zusammenbruch.*

Zur Verkündigung von Jeremia gehört auch, dass er seine Zeitgenossen auf die Konsequenzen ihres Tuns hinweist. Gott offenbart den Bewohnern Judas im Voraus, was sie erwartet, falls es an Bereitschaft zur Umkehr mangeln sollte. Es ist ein prophetischer Blick in die Zukunft, den Jeremia im Auftrag Gottes weitergibt. Immer wieder spricht er in seinen Botschaften über den Feind aus dem Norden. Bereits in der zweiten Berufungsvision haben wir von ihm gehört (vgl. Kap. 1,13-16). Nun steht er in den Kapiteln 4 bis 6 erneut im Fokus!

Der Feind, den Jeremia ankündigt, wird das Land von Norden her überfallen (Jer 4,5-6): *"Verkündigt es in Juda, / meldet es Jerusalem: / Stosst ins Horn auf dem Land! / Schreit aus voller Kehle: / Bringt euch in Sicherheit! / Hinein in die besetzten Städte! Stellt Wegweiser auf nach Zion! / Vorwärts, bleibt nicht stehen!" / Ich bringe Tod und Verderben über euch, / ich führe den Feind aus dem Norden herbei!* In eindrücklichen Bildern macht Jeremia auf die bevorstehende Gefahr aufmerksam. Als „Löwe aus dem Dickicht“ (Kap. 4,7; vgl. 5,6), als „Glutwind von den kahlen Wüstenhöhen“ (Kap. 4,11), als stürmische „Wetterwolken“ (Kap. 4,13) oder als verzehrender „Feuersturm“ (Kap. 5,14) beschreibt er die he-

rannahenden Truppen. Dabei werden bereits im Voraus viele Details genannt: Der Feind ist kein unmittelbarer Nachbar. Nein, er kommt aus einem fernen Land (Kap. 5,15; vgl. 4,16; 6,22): *„Seht, ich bringe über euch / ein weit entferntes Volk, / ihr Israeliten“, spricht Jahwe. / "Es ist ein uraltes Volk, / ein unverwüstlicher Stamm [Anm. = die Chaldäer], / ein Volk, dessen Sprache ihr nicht kennt, / mit dem ihr euch nicht verständigen könnt.* Brutal und skrupellos wird der Angreifer vorgehen (Kap 5,16-17; vgl. 4,29a; 6,23): *Sein Köcher ist wie ein offenes Grab, / seine Soldaten erfahrene Kämpfer. Es verzehrt deine Ernte und dein Brot, / es frisst deine Söhne und Töchter. / Es verzehrt dein Schaf und dein Rind, / den Weinstock und den Feigenbaum.*

Die Stadt Jerusalem wird belagert werden (Kap. 4,16-17; vgl. 4,5b; 6,3): *Lasst es die Völker wissen, / verkündet es in Jerusalem: / Belagerer kommen aus fernem Land, / Geschrei drängt gegen Judas Städte. Wie Wächter auf dem Feld / stehen sie rings um die Stadt.* Rampen werden errichtet werden (Kap. 6,6a): *Denn so sprach Jahwe, der allmächtige Gott: / "Fällt Bäume und baut damit die Rampe gegen Jerusalem! Niemand kann ausweichen! Alle werden von dieser Not betroffen sein (Kap. 6,11; vgl. 6,21): "Sie [= Jahwes Glut] kommt auf das Kind, das auf der Strasse spielt, / und auf die Runde der jungen Männer. / Getroffen werden Mann und Frau, / alte Menschen, Hochbetagte.* Die erhoffte Hilfe der Verbündeten wird ausbleiben (Kap. 4,30): *Du Stadt, / dem Untergang geweiht, / was wirst*

Bibelstunde vom 28. Oktober 2022		B156b
Text	Jer 6,1	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 6)	

*du tun? / Auch wenn du dich kleidest in leuchten-
des Rot, / wenn du dich mit Goldschmuck be-
hängst / und dir die Augen grösser schminkst: /
Du machst dich vergeblich schön! / Deine Lieb-
haber haben dich satt. / Sie trachten dir jetzt
nach dem Leben.*

So wird Jerusalem vernichtet (Kap. 6,2) und das Land verwüstet (Kap. 4,20.23-27) werden. Unbewohnt werden die Städte veröden (Kap. 4,7b; 6,8), weil die Bevölkerung deportiert werden wird (Kap. 5,19b): *... so werdet ihr Fremden dienen müssen in einem Land, das euch nicht gehört.* Stattdessen werden sich Fremde im Land niederlassen (Kap. 6,12): *Ihre Häuser nehmen andere in Besitz, / ihre Felder und Frauen dazu, / denn ich erhebe meine Hand / gegen die Bewohner des Landes", / spricht Jahwe.* Vollkommen vernichtet wird das Volk Israel jedoch nicht (Kap. 5,18; vgl. 5,10): *"Doch auch dann lösche ich euch noch nicht völlig aus", spricht Jahwe.*

Auch die Reaktion der Bevölkerung kündigt der Prophet Jeremia an: Angst, Trauer und Verzweiflung werden sich vermischen (Kap. 4,8-9; vgl. Kap 4,28.31): *Darum zieht den Trauersack an, / jammert und heult, / weil die Zornglut Jahwes / sich nicht von uns abgewandt hat. "Der Tag wird kommen", spricht Jahwe, "an dem der König und seine Oberen den Mut verlieren. Die Priester werden entsetzt sein und die Propheten verstört."* Kap. 6,24: *Wir haben von ihnen [= den Feinden] gehört, / unsere Arme sind niedergesunken, / die Angst hat uns gepackt / wie die Wehen eine Frau.* Wer die Möglichkeit hat, versucht

die Stadt fluchtartig zu verlassen (Kap. 4,29): *Vor dem Lärm der Reiter / und vor den Bogenschützen / flüchtet das Volk aus der Stadt. / Sie ersteigen Felsen und kriechen in Höhlen, / verstecken sich im Dickicht.*

Das sind die äusserst detaillierten Ankündigungen Gottes. Wenige Jahre später hat sich alles genau so erfüllt: Aus Mesopotamien rücken die Babylonier vor. Von Norden her überfallen sie das Land. Wie es Jeremia bei diesem leidvollen Blick in die Zukunft ergangen ist, schildert er uns in Kap. 4,19: *Diese Qual in meinen Eingeweiden! / Ich krümme mich vor Schmerz. / Mein Herz tobt, / dass es fast zerspringt. / Ich kann nicht mehr schweigen. / Ich höre schon den Hörnerschall, / das Geschrei in der Schlacht.*

Ja, welch eine Tragik! Alles hat man gewusst! Und doch hat keiner reagiert! Kap. 6,10: *"Ach, mit wem soll ich noch reden, / wen noch warnen, dass sie hören? / Ihr Ohr ist verschlossen, / sie können nicht hören. / Das Wort Jahwes empfinden sie als Hohn, / sie wollen es nicht haben.* Gott hat Wächter aufgestellt! Seine Propheten hat er geschickt! Aber man will nicht auf sie hören (Kap. 6,17): *Ich habe Wächter für euch bestellt. Achtet auf den Hall ihres Horns! Aber sie sagen nur: 'Das tun wir nicht!'* So wird der Bevölkerung von Juda ihre Schwerhörigkeit zum Verhängnis. Der Herr möge es schenken, dass wir es besser machen. Auch wir gehen einer Zeit des Gerichts entgegen, die uns im Wort Gottes angekündigt ist. Der Herr helfe uns dabei, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Amen.